

Jahresbericht 2018 der Stiftung Schloss Schwarzenburg





Stiftung Schloss Schwarzenburg – Jahresbericht 2018

Der Betrieb des Schlosses Schwarzenburg durch die Stiftung läuft seit über 8 Jahren. Bereits denken wir ans erste, zehnjährige Jubiläum! Das Schloss steht nach wie vor auf soliden vier Beinen: Die Dauer-Vermietung, die Vermietungen für Einzelanlässe, die Aktivitäten des Schlossvereins und weitere kulturelle Anlässe, und nicht zuletzt ein namhafter wiederkehrender Beitrag des bernischen Lotteriefonds. So zog auch im Jahr 2018 ein sehr vielfältiges Angebot das interessierte Publikum an. Leider müssen wir im Moment Defizite in Kauf nehmen, nicht existenzbedrohend, aber wiederkehrend; entsprechende Massnahmen sind eingeleitet.

Betrieb: Dauer-Vermietung

Die fixe Vermietung verschiedener Räume an „Pflege und Betreuung Schwarzenburgerland“, an die Geschäftsstelle des Naturparks Gantrisch, an die Musikschule Köniz, an Flügel 11 und neu auch an GantrischPlus AG bringt während der Geschäftsöffnungszeiten Leben und Frequenzen ins Schloss. Dieses Leben wird an Abenden und Wochenenden fortgesetzt dank Einzel-Vermietungen und Anlässen des Schlossvereins.

Einzel-Vermietungen

Die Innen- und Außenräume inkl. Tätschdachhaus wurden rege genutzt. Äußerst beliebt ist die Miete für Hochzeitsapéros. Die Mieter Naturpark Gantrisch und das Pflegezentrum nutzen die Räume auch rege für Geschäftssitzungen und Anlässe. Die Zahlen 2018:

- 17 Privat- und Firmenanlässe mit Apéro
- 8 Privat- und Firmenanlässe mit Essen
- 12 Apéro nach Trauung
- 7 Zeremonie Tage mit 34 Trauungen
- 3 Führungen mit Apéro
- 1 Führung
- 17 Workshop und Sitzungen
- 31 Ausstellungstage
- 23 Anlässe Schlossverein
- 31 Anlässe Naturpark Gantrisch
- 103 Yoga Lektionen
- 163 Musikunterricht Lektionen

Kultur und Schlossverein

Der Schlossverein hat 2018 zweiundzwanzig Veranstaltungen durchgeführt: Neun Lesungen, acht Konzerte, vier Anlässe in der Sparte «Vielfältiges» sowie den Schlossmärit zum ersten Advent. Insgesamt kamen 994 Besucher – rund 100 weniger als im Vorjahr.

Nicht mitgezählt sind dabei aber all jene, die wegen des bisher grössten Projekts des Schlossvereins kamen – wegen der Ausstellung «Archiv Photo Zbinden». Schon bei der Vernissage an Auffahrt waren rund 300 Personen zugegen. Die Ausstellung selber wurde dann von rund 3000 Interessierten besucht. Der überwältigende Erfolg war ein schöner Lohn für die aufwendigen Vorarbeiten, bei denen der Schlossverein ziemlich gefordert war und kapazitätsmässig an die Grenzen stiess. Dank der engen und unkomplizierten Zusammenarbeit mit Ruth Clalüna-Zbinden, Peter Zbinden und der Kuratorin Nora Mathys sowie mit den Leuten des Pflegezentrums konnten aber alle Schwierigkeiten überwunden werden. Die eindrücklichen Fotografien leben in einem prächtigen Bildband weiter – bei dem der Schlossverein Mitherausgeber ist – und im November 2019 geht die Ausstellung weiter in die Photobastei in Zürich. Und noch etwas bleibt als Erinnerung an die Ausstellung: 27 wunderbare Schwarz-Weiss-Bilder, fotografiert von Peter Zbinden anlässlich der Renovation des Schlosses von 1980 bis 1983, schmücken neu die Wand der Bar im Schlosshof – ein Geschenk von Peter Zbinden und Ruth Clalüna. Es sind Szenen aus den alten Amtsstuben, Ansichten des Schlosses von aussen mit all den zahlreichen Schöpfen und Anbauten, Bilder der Renovation – höchst stimmungsvolle Aufnahmen in feinsten Abstufungen und perfekt komponiert.

Die Konzerte fanden im 2018 an fünf verschiedenen Orten im Schloss statt: im Wappensaal (The Nightingales, Menthe à l'eau, Le Mish-Mash), im Schlosskeller (Taecha), im Schlosshof (Domino String-Quartet, Be-Lu's Connection), im Schlossgarten (Harmonie Schwarzenburg) und im Tätschdachhaus (Swiss Ländler Gamblers). Auch der Frühstücksanlass von Klangantrisch im Tätschdachhaus wird zur Tradition. Wir schätzen es sehr, dass dieser ambitionierte Anlass auch in Schwarzenburg Halt macht.

Zwei Höhepunkte bei den Lesungen sind besonders hervorzuheben: Die Veranstaltung „Satiren und Poesie“ von Heinz und Wale Däpp und das erste, äusserst erfolgreiche Musikkabarettprogramm „Gvätterle“ von Ben Vatter. Beide zogen viele Leute ins Schloss. Das grösste Publikumsinteresse galt aber dem Abend „vo Here und Chütz“ von und mit Theo Schmid und Daniel Jaun.

Die beiden spannenden und gut besuchten Vorträge «Von Freuden und Nöten eines Alpsommers» mit der Familie Mäder vom Birehubel und «Wiisch no ...? - Erzählen ist eine Kunst – aber man kann sie lernen» mit Johannes Josi wurden in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Schwarzenburg und dem Naturpark Gantrisch durchgeführt.

Im November stellte Stefan Heuss die grössten Schweizer Patente vor und bewies, begleitet vom Innovationsorchester von Dide Marfurt, dass kein Mechanismus zu kompliziert ist, um das Leben zu vereinfachen... .

Erstmals organisierte der Kunstverein Schwarzenburg im November 2018 eine Kunstaussstellung im Schloss Schwarzenburg. Die zwei KünstlerInnen Anna Schmid, Spiez, und Barbara Bandi, Bern, zeigten Skulpturen, bzw. Druckgrafiken.

Die Bar hat sich im 2018 etabliert, ob für eine Einstimmung in die Anlässe, in den Pausen oder als Ausklang und für einen Schlummertrunk.

Aller guten Dinge sind drei

Tätschdachhaus und Schloss bekommen einen kleinen Bruder: Der kleine Speicher aus dem 16. Jahrhundert, der bisher in Henzischwand bei Mamishaus stand, wurde vor dem Abbruch gerettet und wird im Sommer 2019 auf dem Schlossareal wiederaufgebaut.

Speicher hatten im Mittelalter eine besondere Stellung: Geschützt vor den gefährlichen Herdflammen standen sie meist etwas abseits des Bauernhofes, aber stets im Blickfeld der Bauernfamilie. Dienten die Speicher früher zur Aufbewahrung von Korn oder Flachs/Leinen, verkamen sie in den letzten Jahrzehnten immer mehr zur Gerümpelkammern. Auch dem Speicher in Henzischwand bei Mamishaus ging es nicht

anders. Er fristete ein ruhiges Dasein, bis im Januar 2018 der Sturm Burglind das halbe, mit Eternitschindeln bedeckte Dach wegriss. Leider wurden die kantonale Denkmalpflege und die Gemeinde mit dem Eigentümer betreffend Erhaltung nicht einig und es wurde letzten Sommer ein Abbruchgesuch bewilligt.

«Wir wurden sofort aktiv, als wir davon erfuhren, setzten uns für die Rettung des Speichers ein», erzählt Mitinitiant Urs Rohrbach. Es war die Gelegenheit, das Tätschdachhaus beim Schloss mit einem passenden Nebengebäude zu ergänzen. Der grobe Kostenrahmen für die Wiederherstellung liegt bei rund 100'000 Franken. Der kantonale Lotteriefonds übernimmt einen grossen Teil; weitere Spenden sind jedoch herzlich willkommen. Mit der Installation des Speichers auf dem Schlossareal kann der Speicher erhalten werden und ist öffentlich zugänglich. Die Stiftung Schloss wird sich auch den langfristigen Unterhalt sichern.

Der Speicher wird das Ensemble aus dem 16. Jahrhundert auf dem Schlossareal ideal bereichern und abrunden. Er trägt die Inschrift von 1558 und stammt wohl aus der gleichen Zeit wie das von 1573 bis 1575 erbaute Schloss und das daneben stehende Tätschdachhaus (geschätzt 1575). Es ist sogar möglich, dass es sich dabei nach der Kirche Wahlern von 1511 um die zweitälteste Inschrift in unserer Region handelt. Die erhaltenen Teile des Speichers zeugten von hoher Zimmermannsqualität. Wegen seiner besonderen Lage auf einer Wegkreuzung ist der Speicher wohl nie an- oder umgebaut worden. Besonders sind auch die verjüngten Speicherfüsse sowie die zurückgearbeiteten Wandbretter und die Stützstrebe mit Wappenschild.

Im Hinblick auf den Speicher, der im Sommer/Herbst 2019 aufgestellt wird, wurde die Installation des Gartens vor dem TDH verschoben.

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018
Aktiven	CHF	CHF
<i>Umlaufvermögen</i>	173'680.25	203'584.52
Banken	167'193.80	193'616.90
Wertschriften	200.00	200.00
Guthaben VST	10.45	18.33
Forderungen	6'276.00	9'750.10
 <i>Anlagevermögen</i>	 1'542'317.70	 1'540'000.00
Immobilien / Schloss	1'500'000.00	1'500'000.00
Tätschdachhaus	42'317.70	40'000.00
Total Aktiven	1'715'997.95	1'743'584.52
 Passiven	 CHF	 CHF
<i>Fremdkapital</i>	1'328'659.75	1'323'593.90
KK Heiz- und Nebenkosten	-2'819.40	0.00
Kreditoren	27'171.15	14'330.90
Hypothesen	1'300'000.00	1'300'000.00
Spenden Tätschdachhaus	0.00	0.00
Spenden Pavillon	4'308.00	9'263.00
 <i>Lotteriefonds zur Pflege und Erhaltung</i>	 126'159.25	 166'848.70
 <i>Stiftungskapital</i>	 261'178.95	 253'141.92
Stiftungskapital	270'906.45	261'178.95
Verlust 2016	-9'727.50	-8'037.03
 Total Passiven	 1'715'997.95	 1'743'584.52

Betriebsrechnung	2017	2018
<i>Ertrag</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Beitrag Lotteriefonds	95'000.00	95'000.00
Beitrag Denkmalpflege (KDP)	37'448.00	0.00
Total Spenden/Beiträge	132'448.00	95'000.00
Mietertrag Dauermieter	73'625.00	82'806.00
Mietertrag TDH	3'000.00	3'000.00
Vermietung Lokalitäten	41'932.50	37'806.50
Total Mietertrag	118'557.50	123'612.50
Zinsertrag	29.75	22.57
Diverse Einnahmen Betriebsleitung	690.00	0.00
Total übriger Ertrag	719.75	22.57
Total Ertrag	251'725.25	218'635.07



Betriebsrechnung	2017	2018
<i>Aufwand</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Beiträge an Schlossverein	13'000.00	8'000.00
Einlage Lotteriefonds zur Pflege und Erhaltung	37'430.05	40'689.45
Total Beiträge	50'430.05	48'689.45
Geschäfts- und Betriebsführung	42'088.80	43'439.55
Hauswartentschädigungen	10'601.00	10'784.00
Umgebung Gartenanlage	15'420.00	14'980.00
Gebäudeunterhalt/Investitionen	10'012.90	14'828.20
Gebäudeunterhalt Projekt Turmsanierung	37'448.45	0.00
Abschreibung Tätschdachhaus	0.00	5'817.70
Total Betriebskosten	115'571.15	89'849.45
Einrichtungen/Möblierungen	830.05	2'170.00
Versicherungsprämien	15'965.15	15'627.10
Benutzungskosten (Lift, Heizung, Strom, Wasser)	22'217.40	14'365.00
Kommunikation Werbung	4'714.00	725.60
Diverser Aufwand Betriebsleitung	2'162.15	3'228.35
Diverser Aufwand Stiftung	4'688.20	7'124.60
Hypothekarzins	34'150.00	34'150.00
Bankspesen	130.40	148.35
Liegenschaftssteuern	10'735.05	10'594.20
Total Verwaltungskosten	95'451.55	88'133.20
Total Aufwand	261'452.75	226'672.10
Verlust	-9'727.50	-8'037.03

Das Budget 2019 sieht einen Ausgabenüberschuss von 4'670 CHF vor.



Erläuterungen zur Jahresrechnung

Allgemein

Die Rechnungslegung erfolgt nach den Grundsätzen der Ordnungsmässigkeit und wird so aufgestellt, dass die Vermögens- und Ertragslage der Stiftung möglichst zuverlässig beurteilt werden kann. Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts erstellt.

Die Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung für die Jahresrechnung sind die Fortführung der Tätigkeit und die Wesentlichkeit. Aufwand und Ertrag werden grundsätzlich nach dem Entstehungszeitpunkt periodengerecht abgegrenzt.

Rechtsgrundlage der Stiftung

Als Rechnungsgrundlage der Stiftung gilt die Stiftungsurkunde der Stiftung Schloss Schwarzenburg, Urschrift Nr. 1178 vom 25. September 2009, erstellt durch Dr. Thomas Aebersold, Notar des Kantons Bern, Marktgasse 37, Bern.

Zweck der Stiftung

Die Stiftung bezweckt, in Erfüllung von Art. 32 der bernischen Kantonsverfassung (BSG 101.1) Massnahmen für die Erhaltung des Schlosses Schwarzenburg als schützenswertes Kulturgut zu treffen. Das Schloss Schwarzenburg ist im schweizerischen Inventar für Kulturgüter von nationaler Bedeutung als A-Objekt («Kulturgut von nationaler Bedeutung») eingetragen und damit ein vorrangig zu schützendes Kulturgut (Art. 3 Kulturgüterschutzverordnung, SR 520.32). Der Schutz der Kulturgüter dieser Art ist eine völkerrechtliche Verpflichtung der Schweizerischen Eidgenossenschaft (Haager Kulturgüterübereinkommen, SR 0.520.3, in Kraft gesetzt von der UNESCO am 14. Mai 1954).

Weiter bezweckt die Stiftung, Schlossanlage und Park zur Besichtigung und zur Benützung für museale Zwecke zu öffnen sowie Schlossanlage und Park für kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen in den dafür geeigneten Räumen und Gebieten zu nutzen, soweit dadurch das Denkmal weder gefährdet noch beeinträchtigt wird.

Anzahl Stellen

Bei der Stiftung Schloss Schwarzenburg besteht keine Vollzeitstelle. Die Betriebsleitung wird durch Frau Wettstein geführt, Aufwand 0.35 Stellen. Weiter bestehen drei Kleinstpesen für den Parkdienst und die Reinigung. Alle übrigen Arbeitsleistungen werden eingekauft. Die Geschäftsführung wird im Mandat durch die DLZ Villa Gantrisch AG geführt.

Fortführung Stiftung

Die Finanzierung der Stiftung wird einerseits durch die kommerzielle Vermietung der Büroräumlichkeiten sowie der Kurzvermietung der erhaltenswerten Räume gewährleistet. Andererseits besteht mit dem Lotteriefonds eine Leistungsvereinbarung für wiederkehrende Beiträge an die Kosten der Erhaltung und Pflege des Schlosses. Die Verlängerung der Vereinbarung für die Leistungsperiode 2019 bis 2022 wurde durch den Grossen Rat beschlossen und vom Regierungsrat eröffnet. Die jährlichen Beiträge betragen CHF 80'000.00.

Stiftungsrat

Flückiger Ruedi, 3150 Schwarzenburg, Präsident, kollektiv zu zweien
Kollbrunner Elisabeth, 3150 Mamishaus, Mitglied, kollektiv zu zweien
Schweizer Jürg, 3006 Bern, ohne Zeichnungsberechtigung
Nydegger Jürg, 3150 Schwarzenburg, ohne Zeichnungsberechtigung
Rohrbach Anna, 3153 Rüscheegg-Gambach, Vizepräsidentin, kollektiv zu zweien
Keller Rosmarie, Höhe 29, 3150 Schwarzenburg, ohne Zeichnungsberechtigung
Haller Martin, 3148 Lanzenhäuern, ohne Zeichnungsberechtigung
Moser Adrian, 3150 Schwarzenburg, ohne Zeichnungsberechtigung

Alle Mitglieder des Stiftungsrats arbeiten ehrenamtlich und unentgeltlich. Die Amtsdauer der Mitglieder des Stiftungsrates beträgt vier Jahre. Sämtliche Mitglieder sind bis am 31. Dezember 2020 gewählt.

Verlustverwendung

Stiftungskapital per 1.1.2018	CHF 261'178.95
Jahresverlust 2018	CHF 8'037.03
Stiftungskapital per 31.12.2018	CHF 253'141.92

Revisionsstelle

FIDURIA AG, Zieglerstrasse 43 B, 3000 Bern 14

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
Stiftung Schloss Schwarzenburg
Schwarzenburg

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der
Stiftung Schloss Schwarzenburg für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr
geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin be-
steht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen
hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach
ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahres-
rechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen
und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der
bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen
Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen
zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil die-
ser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müss-
ten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Bern, 6. Mai 2019

FIDURIA AG



Patrick Glauser
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Daniela Stadler

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Risikobeurteilung

Der Stiftungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen abgeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Fazit und Dank

Auch für das vergangene Jahr gebührt allen Beteiligten ein grosser Dank. Es wurde im und um das Schloss herum mit Herzblut sehr viel geleistet!

Speziell seien Nicole Wettstein, die Betriebsleiterin, und Anna Rohrbach, die Geschäftsführerin der Stiftung, erwähnt. Dank den beiden Frauen, ihrem Engagement und ihrer Professionalität heben wir uns von vielen ähnlichen Organisationen und Standorten positiv ab, und ohne sie hätte das Schloss Schwarzenburg nicht die heutige Reputation.

Das gleiche gilt für die Verantwortlichen des Schlossvereins. Bei den Anlässen stellt sich nicht mehr die Frage, ob er durchgeführt werden kann, sondern ob noch weitere Stühle aufzustellen sind. Und namhafte Künstler/innen fragen an, ob sie auch im Schloss Schwarzenburg auftreten könnten...

Der Stiftungsrat dankt den vielen Spenderinnen und Spendern, Sponsoren und Gönnern, die die Weiterentwicklung des Schlosses Schwarzenburg ermöglichen. Ein ganz besonderer Dank geht an den Lotteriefonds des Kantons Bern, der den Betrieb massgeblich unterstützt.

SWISSLOS

**Lotteriefonds
Kanton Bern**

Schlussendlich ein herzlicher Dank an meine Kolleginnen und Kollegen aus dem Stiftungsrat. Sie halten die Weiterentwicklung der ganzen Anlage in ihren Händen, sie unterstützen die Aktivitäten gegen innen und aussen und sind immer präsent.

Schwarzenburg, 09.06.2019

Für den Jahresbericht:
Ruedi Flückiger
Präsident des Stiftungsrates

Texte und Zahlen:

- *Nicole Wettstein, Einzelvermietungen*
- *Elisabeth Kollbrunner, Daniel Jaun, Kultur und Schlossverein*
- *Urs Rohrbach, Ruedi Flückiger, Aller guten Dinge sind drei*
- *Anna Rohrbach, Jahresrechnung inkl. Beilagen*
- *Ruedi Flückiger, übrige und Redaktion*

Fotos:

- *Daniel Jaun, Fotozbinden, Kultur und Schlossverein*
- *Karl Schönenberger, Aller guten Dinge sind drei*
- *Nicole Wettstein, das Schloss by night*

Gestaltung und Layout:

- *Mouse Productions, Alex Meucelin, Schwarzenburg*

